

MOSAIK

Sie war noch jung, Schauspielerin und glaubte, das Genie der Zukunft zu sein. Eines Abends spielte Kainz als Gast der Provinzbühne, bei der sie angestellt war, den Romeo. Und sie durfte die Julia dazu sein.

Nach der Aufführung fragte sie Kainz, mit größter Siegeszuversicht im Ton, wie ihm ihr Spiel gefallen hätte.

„Sehr charakteristisch, mein Fräulein,“ sagte er. „Sehr charakteristisch. Ueberhaupt . . . Wir zwei, Sie und ich, wir sind die Schauspieler, wie sie sein sollen: Ich — auf der Bühne so natürlich wie im Leben, Sie — im Leben so unnatürlich wie auf der Bühne.“

★

Wilde stand auf der Höhe seines Ruhmes. Da hieß es damals wie jetzt: Auf nach Amerika.

Er kam, sah und siegte. Wurde gefeiert, gepriesen, vergöttert.

Und als er von den Dollarfürsten und ihren zivilisierten Festen genug hatte, kam er auf den Gedanken, eine Vortragsreise durch die minder prominenten Zonen von USA zu machen. Er reiste durch Städte und Städtchen und langte schließlich in einer gottverlassenen Siedlung fern, fern im wildesten Westen an.

Ein Vortrag des weltberühmten Dichters Oscar Wilde wurde angekündigt, und die Wildwestmänner erschienen, Schrecken erregend, den Revolver im Gürtel.

Wilde begann seinen Vortrag. Er erzählte vom Leben des Benvenuto Cellini. Erzählte erschütternd, mitreißend. Die wilden Herren scheinen ergriffen. Schließlich faßt sich einer.

„Warum haben Sie den Gentleman nicht mitgebracht?“ fragte er.

„Er ist seit mehreren hundert Jahren tot.“

Der andere faßt nach seinem Revolver:

„Goddam! Wer hat ihn erschossen?“
A. S.

Unser Titelbild stellt den Ufaster Lilian Harvey dar. Farb. Ausföhr.: Meisemann, Berlin.

Berichtigung. Das in unserer vorigen Nummer auf S. 816 reproduzierte Aktphoto stammt aus dem Atelier Marcel Meys, Paris.




 WELTMARKE
 DES PORZELLANS

Figuren,
 Vasen,
 Dosen u.s.w.

*nach Entwürfen
 erster Künstler*


 Rosenthal

Ausstattungs-Porzellane
 in jeder Ausführung
 und Preislage.


 R.X.C.

Zu haben in allen einschläg. Geschäften.